

# Neues Jahr – Neues Glück?

**REGION** Unternehmer, Politiker, Sportler und Kulturschaffende aus der Region erzählen, was sie vom Jahr 2014 erwarten

**Bereits ist das neue Jahr drei Tage alt – Zeit, um zurückzublicken auf die vergangenen 365 Tage. Doch auch die Zukunft ist vielversprechend. Für die Leser der Wiler Nachrichten erläutern bekannte Persönlichkeiten aus der Region, wie 2014 werden soll und was sie erwarten.**

Auf die drei Fragen zum vergangenen Jahreswechsel gaben 20 Persönlichkeiten aus der Wiler-Nachrichten-Region ihre Antworten.

## Wir fragen:

1. Was ist Ihnen im vergangenen Jahr speziell in Erinnerung geblieben?
2. Was erwarten Sie vom neuen Jahr?
3. Was haben Sie sich persönlich für Ziele gesetzt?

**Patrik Müller, Schulsozialarbeiter, Schulen Bichelsee**



1. «Im Oktober 2013 hatte ich eine schwere Operation. Die Zeit davor und einige Wochen danach war für mich sehr emotional und hat mir gezeigt, wie verletzlich wir Menschen sind.»
2. «Im geschäftlichen Bereich hoffe ich auf viele interessante Aufträge. Nicht nur als Schulsozialarbeiter, sondern auch als Antiaggressionstrainer. Im privaten Bereich wünsche ich meinen Liebsten und mir, dass alle gesund bleiben und sich jeden Tag über ihr Dasein freuen können.»
3. «Ich setze mir eigentlich keine persönlichen Ziele, nur weil ein neues Jahr beginnt. Denn allzu oft habe ich diese nicht umgesetzt. Ich werde aber meiner klaren Linie und meiner Werthaltung treu bleiben.»

**Jessica Kappeler, Sängerin, Busswil**



1. «Positiv in Erinnerung bleiben mir meine Konfirmation, mein Start in die Lehre, die Teilnahme beim Swiss Talent Award und die Veröffentlichung meines ersten eigenen Songs. Negativ, die Katastrophe auf den Philippinen und das Hundedeelend in Rumänien.»
2. «Ich erhoffe mir eine Lösung für die Strassenhunde in Rumänien. Weniger Katastrophen und Armut in der Welt und dass mein Bruder seine Lehre erfolgreich abschliessen kann.»
3. «Ein weiterhin guter Verlauf meiner Lehre, in der Musik am Ball zu bleiben und noch mehr Leute mit meiner Musik begeistern zu können.»

**Alex Frei, Gerichtspräsident und Kantonsrat, Eschlikon**



1. «Der schlechte Frühling, der in einen tollen Sommer überging und dass der Veloclub Fischingen sein Radrennen am einzigen schönen Sonntag im Frühjahr durchführen konnte.»
2. «Dass die Wirtschaft weiterhin gut läuft und für die Bevölkerung genügend Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Persönlich erwarte ich viele gute Begegnungen und Gespräche mit mir bekannten und unbekanntem Leuten.»
3. «Die Gemeinde Münchwilen baut für das Bezirksgericht ein neues Gerichtsgebäude. Ich hoffe, dass der Bau unfallfrei und zweckmässig erstellt werden und der Bezug durch das Gericht reibungslos erfolgen kann.»

**Susanna Wipf, Präsidentin Gas gibt Kultur Uzwil**



1. «Es sind ja nicht immer die guten und schönen Dinge des Lebens, welche in Erinnerung bleiben. Jetzt, so kurz vor Jahresende, bleiben bei mir vor allem all die Eindrücke der massiven Naturkatastrophen dieses Jahres in Erinnerung. Das kann und will ich nicht einfach im Weihnachtsrummel und

Neujahrstaumel begraben. Das sind Alarmzeichen der Natur, welche mich tief berühren. All die menschlichen Schicksale, z.B. auf den Philippinen, sind mir speziell in Erinnerung geblieben. Damit verbunden auch wunderbare Momente von unglaublichen Rettungen, von unwahrscheinlich couragierten Helferinnen und Helfern. Ja, jetzt kommt mir noch was in den Sinn – die Sendung der «CNN Heros», die hat mich auch dieses Jahr wieder sehr fasziniert. Bewundernswert, wie sich Menschen für Menschen und Umwelt einsetzen.»

2. «Es wäre schön, wenn uns dieses Jahr weniger mit all diesen Katastrophen überraschen würde. Es wäre auch schön, wenn sich die politische Instabilität im Nahen Osten beruhigen würde. Ach, es gibt so vieles, was ich mir wünschte für 2014 und alle kommenden Jahre – weniger Brutalität, weniger Korruption, aber das sind wohl wieder mal einfache Wunschträume, welche sich nie erfüllen werden. So ist es einfach wichtig, im eigenen Umkreis diese Erwartungen wahr werden zu lassen.»

3. «Dieses erste Jahr meiner Pension sinnvoll zu leben, nicht Vergangenheit nachzutrauern, sondern diesen neuen Lebensabschnitt als Chance zu sehen für einen Neubeginn – in jeder Beziehung. Gerade jetzt, nach so vielen Jahren Berufserfahrung, möchte ich diese nutzen und nicht brach liegen lassen. Da habe ich mir zusammen mit meinem Mann einige Ziele gesetzt und hoffe, dass sich diese auch realisieren lassen. Und natürlich möchte ich auch dieses Jahr mit dem Programm Gas gibt Kultur vielen Uzwilern und Uzwilern einen Kulturgenuss erster Klasse bieten.»

**Nicolas Härtsch, CEO Flawa AG Flawil**



1. «Das Jahr 2013 war für mich in beruflicher wie privater Hinsicht ein bewegendes und bewegtes Jahr. Ein besonderes Ereignis im Jahr 2013 war sicherlich meine Hochzeit.»
2. «Wirtschaftlich betrachtet wird auch das Jahr 2014 eine grosse Herausforderung werden. Die Grosswetterlage in Europa bzw. auch den USA hat sich kaum verändert. Wir müssen uns daher weiterhin auf anspruchsvolle Marktgegebenheiten einstellen und uns im Tagesgeschäft entsprechend organisieren.»
3. «Ich setze mir nicht jedes Jahr neue Ziele, sondern versuche kon-

sequent meinen Idealen nachzugehen. Ich versuche, das neue Jahr mit viel Lebensfreude, Enthusiasmus für die vielfältigen Aufgaben und Humor anzugehen. Zentral ist für mich eine gesunde Mischung aus Familie, Freunde, Arbeit sowie Sport.»

**Bruno Cozzio, Kantonsrat, Henau**



1. «2013 war für mich ein Jahr der Begegnungen. Begegnungen mit Menschen verschiedenster Herkunft, mit völlig verschiedenen Gesellschaften und Wissensrucksäcken. Daraus hat sich eine Vielfalt ergeben, welche für mich wohl etwas vom wertvollsten ist, was ich je erfahren durfte.»
2. «Ich denke, nur erwarten darf man nichts. Nur das, was ich – was wir – erarbeiten können. Bringen wir unseren Beitrag, erhoffe ich mir für meine Familie und unser Umfeld ein ebenso gutes Jahr wie das 2013 war.»
3. «Ich möchte meinen Beitrag in Familie, Beruf, Politik und Freizeit so erbringen können, dass es positiv spürbar ist.»

**Bruno Lüscher, Gemeindeammann Aadorf und Grossratspräsident Thurgau**



1. «Das überwältigende JA zu den vier Projekten für die Sport- und Freizeitanlagen Aadorf vom 5. Mai war für mich einer der schönsten Momente in meiner langen Amtszeit. Dann ist mir selbstverständlich die Wahlfeier zum Grossratspräsidenten Thurgau in eindrücklicher Erinnerung geblieben.»
2. «Dass die Umsetzung der Projekte Sport- und Freizeitanlagen gut verlaufen wird. Zudem dass der Gemeinderichtplan und das Baureglement abgeschlossen werden können. Dann erhoffe ich mir im September ein klares Bekenntnis für anstehende Sanierungsaufgaben des Alterszentrums Aaheim.»

3. «Bis Ende Jahr will ich die laufenden Aufgaben derart beenden oder zumindest starten, dass der Übergang für meine Nachfolge im Frühjahr 2015 optimal vorbereitet ist. Mein wichtigstes Ziel ist, auch in meinen letzten 1.5 Amtsjahren noch über genügend Kraft und Gesundheit zu verfügen, um die anstehenden Aufgaben zum Wohle der Gemeinde bewältigen zu können.»

**Franziska Herde, Ratsschreiberin Oberbüren**



1. «Dieses Jahr durfte ich die Stelle als Ratsschreiberin von Oberbüren antreten. Die Amtübergabe, am Tag der Pensionierung meines Vorgängers Guido Staub, werde ich nicht so schnell vergessen und stets in guter Erinnerung behalten.»
2. «Weitere spannende Stunden im Dienste der Öffentlichkeit. Ich freue mich bereits, meine Ideen zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner von Oberbüren einbringen und umsetzen zu können. Das Spannende an meinem Beruf ist, dass kein Tag dem anderen gleicht. Es ist stets ungewiss, was der nächste Morgen mit sich bringt.»
3. «Nebst dem Arbeiten genug Zeit für Freizeitaktivitäten finden und viele schöne Stunden mit meinen Lieben geniessen.»

**Margrit Stadler-Egli, Kantonsrätin, Bazenhaid**



1. «2013 war für mich ein Wechselbad der Gefühle. In der gleichen Woche im März mussten wir uns von unserem lieben Vater verabschieden und durften unser zweites Enkelkind Neva Lina begrüssen. Leben kommt und Leben geht! Dass ich im Kantonsrat bereits das 5. Sparpaket schnüren musste, zählte nicht gerade zu den politischen Highlights. Das Jahr 2013 wurde aber bereichert mit vielen persönlichen Begegnungen